



Musikreise MVHE 29.07.-01.08.16

Mönchhof/Wien

Jegge hoch zwei !

Musikreise MVHE vom 29.07.-01.08.2016 nach Mönchhof/A

Am späten Freitagnachmittag (29.07.) sind wir 26 Musikerinnen und Musiker des MVHE im Kurhaus Marienkron in Mönchhof/A eingetroffen. Zusammen mit den Begleitpersonen kam eine stattliche Gruppe von 43 Teilnehmern zu Stande. Nach dem Zimmerbezug ging's gleich munter los: Die erste Probe wurde zu einem veritablen "Deo-Test", denn im Saal war die Temperatur schweisstreibend.

Jetzt galt es ernst: Am Begrüßungs-Ständli vor dem Kurhaus spielten wir Märsche und Polkas und begeisterten das Publikum mit dem Burgenland-Lied, welches Jean extra für uns arrangiert hatte. Schwester Immaculata hiess uns mit dem schönen Gedanken willkommen: "Ihr habt eine wunderbare Gabe, denn mit Eurer Musik gelingt es Euch, anderen Menschen Freude zu bereiten".

Weiter ging's zur Heurigenschenke Pillinger zur flüssigen und festen Verköstigung. Nach dem Essen spielten wir zum Ausklang des Abends nochmals beschwingt auf.

Nach ausgiebigem Frühstück fuhren wir am Samstagmorgen (30.07.) mit dem Car nach Wien, wo wir direkt zu einer Stadtrundfahrt starteten. Durch den kundigen und launigen Kommentar von Jürg Jegge

"Ihr habt eine wunderbare Gabe, denn mit Eurer Musik gelingt es Euch, anderen Menschen Freude zu bereiten".

Sr. Immaculata



erfahren wir diese und jene spannende Besonderheit über die interessante Stadt Wien, ihre Geschichte und ihre berühmten Bewohner. "Schaut mal nach links, diese Häuserzeile wurde gebaut nachdem die alte Stadtmauer geschliffen worden war, das war *18-Hundert-Apfelmus*"; und dann "schaut mal rechts, da hat es tausende - äh - hunderte von verschiedenen Rosenarten - ich kenne mich halt nicht so gut aus mit den Blumen, die einzigen Arten, die ich kenne, sind *Chrottepösche* und *Binätsch*" und so ging's weiter, Zwerchfell-Lach-Training für Bläser der besonderen Art, quasi... Dann folgte "Freigang": eine Gruppe marschierte Richtung Hofburg, eine andere Richtung Stephansdom, eine weitere direkt ab in die Shopping-Meile oder in den Prater. Ziemlich müde fuhren wir am späten Nachmittag zurück nach Mönchhof, um uns kurz auszuruhen und bereitzumachen für unseren Ausflug über die Grenze ins nahe Ungarn. Im Ort Albertkazmerpuzta, vom Schreibenden frei übersetzt "Albert chasch mer puschte" - es muss sich hier um eine Blasmusikfreundliche Ortschaft handeln - hielten wir in einer Landbeiz ein Ständli, gekontert von der lokalen Blaskapelle, worauf dann auch kräftig angestossen wurde. Nach kurzer Rückfahrt zogen die Nimmermüden los und fanden im Dorf die Kneipe "zur alten Kellertür", wo dann angeblich auch noch der letzte Durst gelöscht worden sei.

Am Sonntagmorgen früh überraschten wir unser sportlichstes Mitglied, Fritz Bebie, und schlichen uns kurz vor halb acht Uhr ins Hallenbad, wo wir auf ihn warteten, denn wir wussten, dass er vor dem Frühstück zum Schwimmen gehen wollte. Zusammen mit Maja Renner und Fredy Bänninger feierte Fritz am 31.07. seinen Geburtstag. Als er ins Bad eintrat, sangen wir aus voller Kehle, im Wasser stehend, "Happy Birthday", wofür er sich bei uns mit einer Kurz-Lektion Aqua-Fit "bedankte" ;-)

Am Handwerkerstag im Dorfmuseum Mönchhof staunten wir über alte Handwerkskünste und allerlei Werkzeuge und Gerätschaften aus alten Zeiten. Der Tag war brütend heiss und auf uns wartete noch ein zweistündiges Platzkonzert auf dem Dorfplatz. Es blies dann zum Glück ein anständiger Wind, was uns etwas weniger schwitzen liess, aber dafür sorgte, dass das eine oder andere Notenblatt davonflog. Unter routinierter Leitung unseres Dirigenten JJK meisterten wir auch diese Herausforderung.



Die Helfer in der Festwirtschaft waren extra für uns noch länger im Einsatz und verköstigten uns mit Schnitzel und Salat, als ein ausgewachsenes Gewitter aufzog und wir uns in die Scheune verkriechen mussten. Nachdem sich das Unwetter verzogen hatte, machte sich eine grössere Gruppe auf, den Heimweg per pedes anzutreten. "Liebe Erika, Du hast uns vor einer kalten Dusche bewahrt!", denn Erika musste noch an ein stilles Örtchen und als sie zurückkam, ergoss sich schon der nächste Platzregen über Mönchhof. Wären wir ein paar Minuten zuvor abmarschiert, hätte es uns voll erwischt, so aber konnten wir uns mit einem Spurt zum Car ans Trockene retten. Wieder zurück im Kurhaus liessen wir den Sonntag in munterer Runde ausklingen. Am nächsten Morgen, dem 1. August, waren unsere Frühstückstische mit Schweizer-Fähnli und Kerzli dekoriert, eine sympathische Geste von Sr. Immaculata, welche vor 20 Jahren aus der Schweiz ins Burgenland auswanderte und sich herzlich und aufmerksam um die Gäste des Kurhaus Marienkron kümmert. Dann war es leider schon wieder Zeit voneinander Abschied zu nehmen, einige reisten noch weiter, die grösste Gruppe machte sich auf zum Flughafen, um zurück nach Zürich zu fliegen.

Und noch dies: einen habe ich überhaupt nicht vermisst und gerne in Mönchhof zurückgelassen – diesen unsäglich penetranten und renitenten Guggel, welcher mich jeden Morgen um vier Uhr früh aus dem Tiefschlaf gerissen hat...;-)

Wir durften eine wunderschöne Musikreise erleben, vielen herzlichen Dank, lieber Heiri, lieber Jürg – Jegge hoch zwei – eben ! Herzlichen Dank natürlich auch an alle, welche mit ihrer Unterstützung und Hilfe unsere Musikreise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden liessen !

Michael Bosshard/01.08.2016